

Von den Handwerkern im Kloster

Hinden sich unter den Brüdern im Kloster Hand- 1
werker, so sollen sie ihr Handwerk in aller De-
mut ausüben, freilich nur, wenn es der Abt erlaubt
hat. Ist aber einer auf sein Können stolz, weil er sich
einbildet, das Kloster habe durch ihn großen Nutzen, 5
so werde er von seinem Handwerk weggenommen,
und er darf nicht wieder dazu übergehen, bevor er
sich gedemütigt und vom Abt aufs neue die Erlaub-
nis erhalten hat.

Ist ferner von den Erzeugnissen der Werkstätten 10
etwas zu verkaufen, so mögen sich jene, welche den
Handel abschließen, vor Unterschlagung hüten. Sie
sollen immer an Ananias und Saphira denken, da-
mit nicht der Tod, der jene am Leibe traf, sie selber
und alle, die mit Klostergut betrügerisch umgehen, 15
in der Seele verderbe.

Bei der Festlegung des Preises schleiche sich nicht
das Übel des Geizes ein. Man verkaufe im Gegen-
teil immer etwas billiger, als es anderwärts, von
Weltleuten geschehen kann, «damit in allem Gott 20
verherrlicht werde».